

Die Verantwortlichen der JO Rinerhorn blicken auf eine gelungene Saison zurück

Keine Unfälle, viele starke Resultate

Die JO Rinerhorn blüht seit einigen Jahren regelrecht auf und kann nicht nur personell, sondern auch mit guten Resultaten auftrumpfen. JO-Chefleiter Simon Meisser und Peter Baetschi, Leiter der Snowboard-JO, blicken zufrieden auf das Erreichte zurück, sind aber noch nicht satt.

Sowohl Simon Meisser als auch Peter Baetschi sind vor allem einmal zufrieden, dass die vergangene Saison unfallfrei über die Bühne gebracht werden konnte. Meisser sieht mit Genugtuung auf sein erstes Jahr als JO-Verantwortlicher zurück. Man habe mit Kindern und Leitpersonen viel unternommen, und es habe nie Langeweile geherrscht, erklärt er auf Anfrage. Die JO Rinerhorn sei für den Durchschnitt eine gute Sache, und er könne sich auf ein homogenes, ideenreiches Leiterteam verlassen. «Die Leiter zeigten auf und neben der Piste vollen Einsatz, und die über 100 Kinder waren auch dann mit Freude und viel Eifer dabei, wenn das Wetter einmal nicht so mitspielte.» Meisser erklärt sich den Erfolg der JO Rinerhorn denn auch vor allem damit, dass man keine elitäre Truppe sei, die hauptsächlich auf die Resultate schaue. Vielmehr sei das Ziel, den Kindern etwas bieten zu können und ihnen die Werte der JO weiterzugeben. Die Bu-

ben und Mädchen sollen die richtige Technik sowie das korrekte Verhalten auf und neben der Piste lernen. «Bei uns können alle mitmachen», erklären Simon Meisser und Peter Baetschi unisono. Und sie betonen, dass immer noch Kapazität für neue Kinder vorhanden sei: «Wir sind diesbezüglich offen und flexibel.»

Neue Rennpiste hat sich bewährt

Sehr gut bewährt hat sich nach Meissers Aussagen auch die neue Piste, auf der diverse Rennen ausgetragen werden konnten. Die künstliche Beschneidung habe faire Skianlässe ermöglicht, bei denen alle Teilnehmenden die gleichen Bedingungen vorgefunden hätten. Die Piste werde sicher auch in der nächsten Saison bestehen bleiben. Ob deren Infrastruktur sogar noch ausgebaut wird, steht aber noch in den Sternen. Was die Zukunft der Ski-JO betrifft, so nennt Simon Meisser als Ziele, den Teilnehmerstamm zu erhalten und wenn möglich noch ausbauen

zu können. Gerne würde man wieder einmal ein grösseres Rennen wie etwa die Qualifikation zum Migros Grand Prix organisieren. Wie es derzeit aussieht, könnte dieser Traum schon bald in Erfüllung gehen.

Einteilung als Höhepunkt

Sehr zufrieden mit der abgelaufenen Saison ist auch Peter Baetschi. Die Mitglieder der Snowboard-Renngruppe Alpin der JO Rinerhorn haben gute Resultate erzielt und unter anderem mehrere Schweizer Meistertitel errungen. Insgesamt 40 Kinder besuchten letzte Saison mit viel Spass die Snowboard-JO. Sie waren in vier Leistungsgruppen eingeteilt und wurden von sieben Leitpersonen betreut. «Wir wollen den Kids die Möglichkeit geben, das Snowboard-ABC zu lernen. Wer ambitioniert ist, hat auch die Möglichkeit, alpine Rennen zu fahren. Einzig den Bereich ‚Freestyle‘ decken wir nicht ab – diese Kids gehen nach Davos



Am JO-Rennen auf dem Rinerhorn präsentierte sich die ganze JO auf einem Haufen.

Bild: zVg/Jann Sprecher (SC Rinerhorn)

in den Freestyle Stützpunkt trainieren», sagt Baetschi. So haben denn von den ganz Kleinen, die Fahren lernen wollen, bis zur Fun- und sogar Renngruppe alle Platz. Während die Anderen einmal die Woche trainieren, so gestaltet sich das Ganze bei der Renngruppe etwas aufwendiger. Derzeit absolvieren deren Mitglieder jeweils am Donnerstagabend in der Turnhalle Glaris ein Sommertraining, in dem Kraft und Kondition gebüffelt werden. Im September steht für die jungen Fahrer der Swiss-Ski Powertest in Davos auf dem Programm, und im Oktober fahren die Cracks zusammen mit dem Ski-club Rätia Chur ins Trainingslager nach Sölden (A), wo auf dem Gletscher trainiert werden kann. «Wir hätten noch Platz für einzelne Kinder, die etwas ambitionierter trainieren wollen», sagt Peter Baetschi. Am nachhaltigsten in Erinnerung geblieben ist ihm von der vergangenen Saison die JO-Einteilung auf Bolgen, da dann alle beisammen seien. «Das sind jeweils eindruckliche Momente.» Aber auch das Nacht-Boarden mit anschließendem Fondueplausch oder das JO-Rennen auf dem Rinerhorn mit fast 100 Teilnehmenden bezeichnet Baetschi als absolute Höhepunkte. Es herrsche – auch auf Ausflügen – jeweils ein guter Zusam-



Die Renngruppe der Snowboard-JO Rinerhorn.

Bild: zVg/SC Rinerhorn

menhalt, und man gehe respektvoll miteinander um. Der Leiter der Snowboard-JO Rinerhorn freut sich jetzt schon auf die nächste Einteilung, die Mitte Dezember wieder auf Bolgen stattfin-

den wird. Zudem möchte man gleichent- orts auch einmal ein Rennen der Audi Snowboard Series durchführen. Man sei dran, aber es sei noch nichts entschieden diesbezüglich, erklärt Baetschi.

Peter Vlasov siegt zusammen mit Christoph Burger und Mark Holowesko an der deutsch-holländischen Meisterschaft

Weiterer Segelerfolg für Wahl-Davoser



Der auf den Bahamas und in Davos lebende Segler Peter Vlasov hat einen weiteren Erfolg erringen können. Zusammen mit Spitzensegler Christoph Burger und Mark Holowesko gewann er die deutsch-holländische Meisterschaft. Drei Siege und ein zweiter Platz reichten schlussendlich zum relativ klaren Sieg.

Bild: zVg